

„Hildegunde, die Äbtissin!“ Im Tode hatte sie noch den Namen Rolands gelispelt.

Da erstarrte sein Herz zu Eis. Regungslos blieb er auf seinem Posten sitzen. Am folgenden Morgen war er eine Leiche und seine weitgeöffneten Augen schauten noch auf das frische Nonnen-Grab hinab.

## Maria Laach.

### 1. Entstehung der Abtei Laach.

Welch' sonnengoldner Himmel! welch himmlischer Maienitag!  
Im bläulichen See bespiegelt sich die Abtei von Laach;  
Mit sechs stolzragenden Thürmen schließt sie das Felsenmeer.  
Hört, wer sie erbaut; hört, wem's geschah zur Ehr'.

Das war der Pfalzgraf zu Aachen, Herr Heinrich der  
Zweite von Laach,  
Der seiner Gattin Adelheid in treuer Liebe pflag.  
Durch Himmelsminen verklärten sie noch die irdische Glut,  
Und ehrten die Gottesmutter in Herz und hohem Mut.

Und ihr zu gründen ein hohes, ein stattlich prangendes Haus,  
Dort von der Erden Mühen zu ruh'n in Frieden aus,  
Das hatten sie beschloffen schon längst in frommem Sinn.  
Der Finger Gottes selber wies sie zur Stätte hin.

Wo buntbepflanzt, hochwäldig, sich dehnt der Kessel des Sees,  
Der, daß er innen lebe, oft meldet durch lautes Getös,